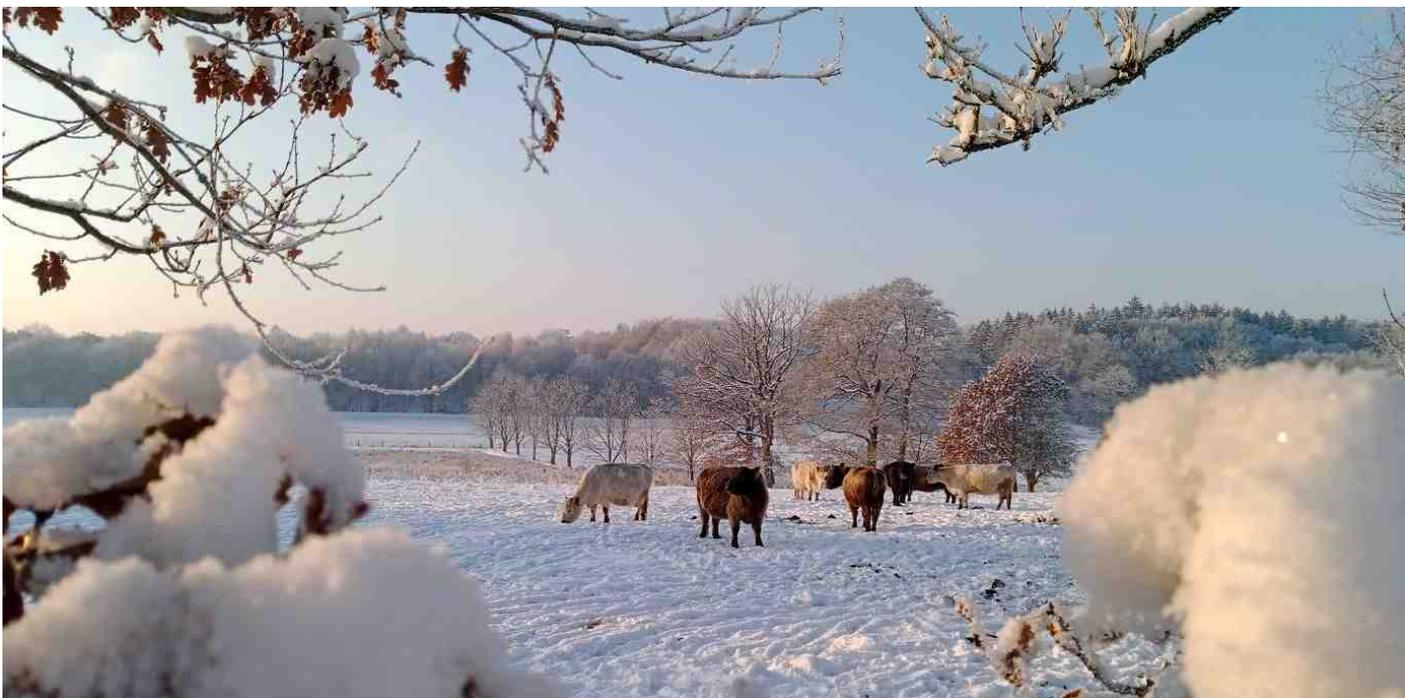


VERA-News
November und Dezember 2022 sowie Januar 2023

MOIN VERAner und NATURFREUNDE!



Stammplatz – 09. November 2022



Stammplatz – 17. Dezember 2022



Kollmoor – 17. Dezember 2022



Stamplatz Neufäche – 05. Januar 2023



Durchlass Stamplatz und Neufäche - 18. Januar 2023

Inhalt:

1. Interview am 12. November - Projekt: Landwirtschaft heute Wilhelm Käber Schule
2. Bericht über die neue Winterfläche – Fertigstellung der Arbeiten
3. Die neuen Raufen sind da
4. Allgemeines

1. Spontanes Interview

An der Wilhelm Käber Schule Hohenlockstedt lief im letzten Halbjahr folgendes Projekt:

Landwirtschaft heute

Projektgruppe: Finn Stieper, Hobe Maaß und Tom-Luis Ahmling
(Schnitthilfe bei der Videoerstellung: Survival Piet auf YouTube)

Thema: Rinderhaltung an der Rantzau

VERA unterstützt gern Schulprojekte, die mit unseren Satzungsaufgaben zu tun haben, und gab bei herrlichem Sonnenschein am 12. November 2022 ein spontanes Interview am VERA-Stamplatz.



Herausgekommen ist ein Video über 8 Minuten, unterlegt mit wundervollen Bildern von VERA und dem Rantzautal. Es ist auf der VERA-Startseite zu sehen – www.vera-rantzau.de.

2. Bericht über die Fertigstellung der neuen Winterweide am Stammplatz



Anfang November begann der Zaunbau. Die Metallpfähle wurden mit Hilfe eines Minibaggers in die Erde gedrückt, Eck- und Torbereiche mit einbetonierten Stahlträgern gefestigt.

Für die Wasser- und Zaunstromversorgung konnten wir mit Hilfe des Baggers einen kleinen Graben ausheben, in dem die Leitungen frostsicher verlegt wurden.



Wie berichtet wird später einmal eine mit Solarstrom gespeiste Anlage für Brunnenwasser und Zaungerät Sorge tragen. Dies wird allerdings erst erfolgen, wenn GESA eG auf der Ausführungs-Warte-Liste der Brunnenbaufirma ganz nach oben vorgestoßen ist.

Die Anlage wird dort aufgestellt, wo in Zaunnähe eine Wasserbohrung sinnvoll ist und auch die Sonne lang genug auf die Solarplatten scheinen kann.



Ausziehbare Doppeltore ermöglichen die Schaffung eines gesicherten Übergangs zwischen der bisherigen Winterweide und der Neufläche.



Bei Umweidungen von der Alt- auf die Neufläche ist der Durchlass in wenigen Minuten aufgebaut. Geöffnete Tore können mit einer einhängbaren, stromgeführten Litze bei Bedarf gesichert werden, um z.B. das Zurücklaufen von Gallys zu unterbinden.

Der Zaun der Neufläche ist mit vier Drähten gesichert (kein Stacheldraht mehr). Die oberen drei bestehen aus Stahldraht und sind fest mit dem Stromnetz verbunden. Die unterste Litze besteht aus flexiblerem Aluminium und wird nur bei Bedarf manuell an die Zaunstromversorgung angeschlossen. Aluminium ist bei Rissen schnell und leicht instandsetzbar und verursacht keine Schäden am Messer der Motorsense, falls beim Freischneiden eine nicht beabsichtigte Drahtberührung stattfindet.



Mit diesen wasserfesten Verbindungshilfen ist ein gerissener Draht mit wenigen Handgriffen wieder dauerhaft und sicher verbunden. Wir setzen sie mittlerweile bei allen Zaunkontrollen ein. Es erspart ein lästiges, zeitintensiveres Neueinbinden und Spannen einer Bruchstelle.



Bis zur Fertigstellung der solarversorgten eigenen Zaunstromversorgung auf der Neufläche wurde eine Verbindung zur existierenden Anlage auf der Stammplatzfläche hergestellt.

Auch hier kam die moderne Steckverbindung zum Einsatz. Im Bedarfsfall ist so die Stromversorgung abnehmbar, ohne dass der Schlüssel für den Sicherungskasten benötigt wird, in dem das Zaungerät untergebracht ist.



Die Versorgung der Rinder mit Frischwasser erfolgt über eine Balltränke. Sie stammt von unserer kleinen „Notfall-Weide“ aus Lohbarbek und wird dort derzeit nicht benötigt.

Sie soll lediglich die Zeit überbrücken, bis der Tiefbrunnen auf der Neufläche hergestellt wird. Deshalb steht sie auch nur auf einfachen Holzbrettern, die auf versenkte Stahlpfosten aufgeschraubt wurden. Das schafft Standstabilität und ist leicht wieder abbaubar.

Angeschlossen an die Wasserleitung der Stammplatzfläche regelt ein Schwimmer den Füllstand der Box. Das System ist frostfest bis mindestens minus 15 Grad

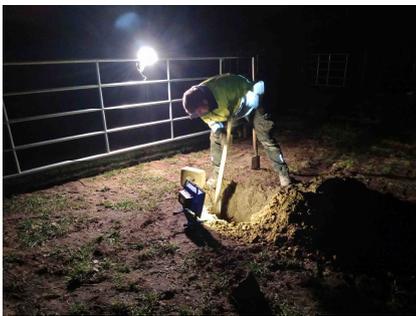


Die erste Nutzung der neuen Weide durch die Rinder konnte erst im Januar erfolgen. Restarbeiten mussten aufgrund der tiefen Temperaturen vor Weihnachten warten.

Am 02. Januar war es dann soweit. Der allererste Besuch der neuen Weide durch die Gallys war endlich möglich.



Die Damen benötigten die üblichen 15 Minuten Überlegungszeit. Danach siegte die Neugierde und die Herde marschierte hinüber, wie immer angeführt von „Brauni“. Hierzu gibt es auf unserer Homepage ein kleines Video.



Ein wenig Pech hatten wir auch schon. Die Raufen waren frisch gefüllt, die Herde auf die Neufläche umgetrieben. Als die Wasserversorgung für die Balltränke eingeschaltet wurde, war schnell eine Leckage ersichtlich. Ein Zurückweiden ist bei frisch gefüllten Raufen nicht möglich. Die Gallys sind dann nicht zu überreden, auf die Stammplatzfläche zurückzugehen.

Spätnachmittag war es auch, es wurde schnell dunkel. Nützt nichts. Licht und Helfer organisieren und buddeln. Eine provisorische Abdichtung der Leckagestelle stellte die Versorgung um 21:15 wieder sicher.

Mittlerweile ist die Bruchstelle fachgerecht versorgt, das Buddel-Loch wieder verschlossen. Wir kennen bei VERA ja solche Wassereinsätze zu abendlichen Stunden. Glücklicherweise tritt dies nur sehr selten auf.

Das Weidemanagement können wir mit der neuen Fläche jetzt verbessern. Sie ist nicht nur wesentlich trockener als die bisherige Winterweide, sondern ermöglicht auch das Aufteilen der Herde. In diesem Jahr werden einige Mutterkühe ein Alter erreichen, das Anlass gibt, sie nicht erneut durch den Bullen decken zu lassen. Sie können nun mit ihren Kälbern auf der Neufläche separiert werden, während der Rest der Herde auf der Stammplatzfläche zusammen mit dem männlichen Besucher verbleiben kann.

Die Alt-Mutterkühe ersetzen wir durch unseren über vierjährigen Nachwuchs, der derzeit noch auf der Kollmoorfläche den Winter verbringt.

Auch werden wir in diesem Jahr eine höhere Anzahl von weiblichen Absetzern behalten, sofern Matz nicht wieder eine völlig unpassende Geschlechterverteilung verursacht (2022: elf männliche, zwei weibliche Kälber). Die Herde kann nun aufgestockt werden.

Eine weitere Winterflächenerweiterung ist mit Hilfe von GESA e.G. demnächst möglich. Hierzu sind wir allerdings derzeit am Beginn einer Überlegungsphase (Modelle des Weidemanagements müssen durchdacht werden), Entscheidungen stehen noch aus. Wir werden zu gegebener Zeit darüber berichten.

Die Neuanpachtungsfläche ermöglicht jetzt eine bessere Zukunftsplanung. Nach vielen Wartejahren ist es für uns eine wirklich handfeste Entspannung!

3. Die neuen Raufen sind da

Anfang Januar konnten wir die zwei neuen Raufen auf der Neufläche endlich aufbauen. Die Gallys durften die Neufläche ja bereits besuchen. Es war noch für 5 Tage Bewuchs auf der Weide. Für eine wintergemäße Dauernutzung müssen aber die Raufen in genügender Anzahl aufgestellt sein.



Man nehme einen VERA-Sonnenschein-Tag und fange an zu schrauben. Die erste Raufe wurde zeitig fertig, die zweite erst in den Abendstunden. Hier musste der Feierabend des zweiten Helfers abgewartet werden.

Wir sind aber ja flexibel und haben unseren Akku-Baustrahler. Leider konnte das Dach nicht aufgesetzt werden, denn die Lieferfirma „vergaß“ den zweiten Satz Metallbänder für die Dachbefestigung.



Das Dach der zweiten Raufe haben wir mit einfachen Spanngurten gesichert. Mittlerweile erfolgte eine Nachlieferung, so dass die Gurte gegen die originalen Metallbänder ausgetauscht wurden.

Insgesamt stehen auf der Neufläche jetzt drei Raufen und auf der Stammplatzfläche eine. Da auch Kollmoor über drei Raufen verfügt, werden die Ballen nur noch alle sieben Tage nachgelegt. Auch das ist eine gute Zeiteinsparung (Vorjahre: alle vier bis fünf Tage).

Der Raufen-Füll-Tag wurde so ausgeklügelt, dass die Gallys leicht von der Stammplatz- auf die Fanggatterfläche weggesperrt werden können. So ist es möglich, alle Tore zu öffnen, und der Trecker kann ohne Zwischenstopps die Raufen nacheinander ansteuern. Ist alles erledigt und wieder verschlossen, braucht einfach nur noch das Tor zur Fanggatterweide geöffnet werden.

4. Allgemeines



Im Winterhalbjahr steht das Zaunfreischneiden an. Leider hat das Wetter bisher nicht unterstützend mitgespielt. Die Flächen müssen begehbar sein. Das Grau in Grau mit reichlich Niederschlag führt zu Zwangspausen.

So ist lediglich die Kollmoorfläche zu 90 % fertig.



Dringende Arbeiten sind auf der Stammplatzfläche erforderlich. An vielen Stellen ist das Buschwerk der angrenzenden Waldbereiche zu dicht an den Zaun herangewachsen und muss eingekürzt werden. Ähnliches gilt für die Bahndammfläche. Auch der Zaun auf Quellental bedarf einer Säuberung.

Die modernen Zaungeräte versorgen die stromgeführten Drähte auch bei stärkerem Bewuchs sehr gut, aber Beeresträucher und Flatterbinse nehmen ohne Freischneidung Wucherzustände an.

Für die Buschwerkeinkürzung planen wir derzeit eine Gemeinschaftsaktion. Sobald ein Samstag mit passendem Wetter in Sicht gerät, werden wir mit wenig Vorlaufzeit dazu einladen.

Der Bau des soliden Fanggatters auf der Kollmoorfläche ist noch nicht durchführbar. Das Ergebnis unserer Bitte für Spenden zu diesem Projekt erfordert ein weiteres Zurückstellen.

Da aber nur noch wenige von diesen Euronen fehlen, sind wir froher Hoffnung, das Projekt in diesem Jahr durchziehen zu können. Denen, die uns spontan unterstützt haben – im Übrigen meist immer dieselben freundlichen Förderer – gilt unser Dank!

Auch in diesem Jahr wird unser Jahrbuch für 2022 mit dem Weidemanagement 2023 später erscheinen. Es stehen ein paar grundlegende Entscheidungen zum VERA-Weidemanagement an, die noch in das Schriftwerk einfließen sollen.

Bei Fertigstellung der neuen Winterfläche war ein VERA-Fest geplant. Da sich die Erstbeweidung allerdings bis Anfang Januar verzögert hat, ist es derzeit zu ungemütlich da draußen.

Wir wollen lieber im Frühling bei angenehmeren Temperaturen ein schönes Projekt planen. Dies wird rechtzeitig angekündigt und Lagerfeuer, herrlich schmausen und auch Tanzen beinhalten. Darauf freuen wir uns schon heute.

Herzliche Grüße
Cordelia, Volker und Jens



www.vera-rantzau.de

Verein für extensive Robustrinderhaltung an der Rantzau e.V.

Kurzform: VERA e.V., Sitz: Hohenlockstedt, gegründet am 28. Oktober 2014, gemeinnützig

Aufgabe des Vereins ist es, Ländereien an der Rantzau und in angrenzenden Naturräumen nach Natur- und Landschaftsschutzaspekten im Sinne der halboffenen Weidelandschaft zu gestalten

